

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 148 (1982)

**Heft:** 1

  

**Rubrik:** Gesamtverteidigung und Armee

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gesamtverteidigung und Armee

## Menschenführung in der Armee

Eine von Nationalrat Jean-Claude Crevoisier eingereichte Einfache Anfrage gab dem Bundesrat Gelegenheit, zur Frage der Menschenführung in der Armee Stellung zu nehmen. Der Fragesteller hatte sich erkundigt, ob die für Beamte der Zollverwaltungen eingeführten «Verhaltenskurse» nicht auch für die Kader der Armee vorgesehen werden sollten. Er selber vermute nämlich, dass sich gewisse militärische Vorgesetzte «nicht von einer dogmatischen und unangebrachten autoritären Haltung befreien können und vergessen, dass sie es nicht mit Kindern, sondern mit Erwachsenen zu tun haben.»

Für solche «Fortbildungskurse» besteht nach Auffassung des Bundesrats kein Bedarf. Hier die von ihm erteilte Antwort:

Aufgabe der militärischen Kader ist in erster Linie die Führung der ihnen unterstellten Truppe. Öffentlichkeitsarbeit und «public relations» sind Sonderaufgaben, mit denen auch in der Armee Fachleute betraut werden, die über die nötige Ausbildung verfügen. Für eine generelle Sonderausbildung, wie sie seit einiger Zeit dem Personal der Zollverwaltung für den Umgang mit der Zivilbevölkerung zuteil wird, besteht in der Armee kein Bedarf.

In der Erkenntnis, dass erfolgreiches Führen gelernt werden kann und muss, wird in der Armee seit Jahren besonderes Gewicht auf die Probleme der Menschenführung gelegt, und zwar vor allem bei der Ausbildung der unteren Kader, das heisst der Unteroffiziere und Zugführer. Das Militärdepartement hat verschiedene Lehrschriften und Führungsbehelfe geschaffen, in denen eine Führerausbildung vermittelt wird, die vor allem auch den wesentlichen Aspekten der Menschenführung Rechnung trägt. Diese Lehrmittel haben sich bewährt.

## Armeematerial in Zivilschutzanlagen

Nationalrat Hans-Ulrich Graf hatte sich mit einer Einfachen Anfrage beim Bundesrat erkundigt, ob nicht die meist leerstehenden Anlagen des Zivilschutzes in Friedenszeiten für die Einlagerung von Militärfahrzeugen und von Korpsmaterial der Truppe verwendet werden könnten. Die zur Hauptsache oberirdisch angelegten

## Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1982

### 1. Armee

FAK 1  
FAK 2  
Geb AK 3  
FAK 4  
FF Trp

Kkdt Edwin Stettler, 25  
Eugen Lüthy, 27  
Enrico Franchini, 21  
Rudolf Blocher, 20  
Arthur Moll, 21

Mech Div 1  
F Div 2  
F Div 3  
Mech Div 4  
F Div 5  
F Div 6  
F Div 7  
F Div 8  
Geb Div 9  
Geb Div 10  
Mech Div 11  
Geb Div 12

Div Bernard Chatelan, 27  
Henri Butty, 26  
Paul Ritschard, 27  
Friedrich Suter, 27  
Pierre-Marie Halter, 25  
Rolf Binder, 29  
Josef Feldmann, 27  
Rudolf Bucheli, 25  
Roberto Moccetti, 26  
Adrien Tschumy, 30  
Andreas Gadiant, 27  
Ernst Riedi, 20

Ter Zo 1  
Ter Zo 2  
Ter Zo 4  
Ter Zo 9  
Ter Zo 10  
Ter Zo 12

Br René Planche, 27  
Oskar Käch, 21  
Hans Ruh, 20  
Alessandro Torriani, 24  
Jean-Gabriel Digier, 26  
Jon Andri Tgetgel, 26

Gz Br 1  
Gz Br 2  
Gz Br 3  
Gz Br 4  
Gz Br 5  
Gz Br 6  
Gz Br 7  
Gz Br 8  
Gz Br 9  
Gz Br 11  
Gz Br 12

Br Jean Della Santa, 25  
Jean-Michel Zaugg, 29  
Franz Hochuli, 26  
Felix Wittlin, 29  
Hans Jörg Huber, 32  
Robert Gubler, 24  
Josef Harder, 26  
Ernst Rüesch, 28  
Eugenio Filippini, 28  
Charles Parisod, 27  
Gian-Peider Fenner, 28

Fest Br 10  
Fest Br 13  
Fest Br 23

Br Pierre-André Pfeifferlé, 28  
Werner Bucher, 28  
Walter Winkler, 27

R Br 21  
R Br 22  
R Br 24

Br Peter von Deschwanden, 26  
Gerold Hilty, 27  
Jakob Streiff, 30

Flwaf Br 31  
Flpl Br 32  
Flab Br 33

Br Paul Leuthold, 34  
Walter Dürig, 27  
Henri Criblez, 28

### 2. Eidgenössisches Militärdepartement

Vorsteher: Georges-André Chevallaz, Bundesrat

#### Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung

Direktor:  
zugewiesen:

Hans-Ulrich Ernst, 33, Fürsprecher

Bundesamt für Landestopographie: Francis Jeanrichard, 36, dipl. Ing., Direktor  
Bundesamt für Militärversicherung: Marc Virod, 23, Dr. iur., Fürsprecher, Direktor  
Eidg. Turn- und Sportschule: Kaspar Wolf, 20, Dr. phil., Direktor  
Oberfeldkommissär: Rudolf Buri, 28

Zeughäuser und Armeemotorfahrzeugparks seien – so der Fragesteller – nicht nur sehr teuer, sondern wegen ihrer leicht feststellbaren Lage im Gelände sehr verletzlich, vor allem bei einem Überraschungsangriff aus der Luft.

Die Doppelverwendung von Zivilschutzanlagen ist aus verschiedenen Gründen nicht möglich, wie der Bundesrat in seiner Antwort vom 18. November 1981 feststellte:

Zeughäuser und Armeemotorfahrzeugparks wären im Fall eines militärischen Konflikts wichtige Ziele eines möglichen Angreifers. Aus diesem Grund sind diese Infrastrukturanlagen möglichst **dezentralisiert** angelegt und auf das ganze Land verteilt. Ihre Standorte entsprechen dem **Mobilmachungsdispositiv der Armee**. Um der Zerstörung des darin gelagerten Materials vorzubeugen, wird dieses vor einer allgemeinen Kriegsmobilmachung auf die Or-

## Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef:	Kkdt Jörg Zumstein, 23
Stabsabteilung:	Oberst i Gst Werner Gantenbein, 30, Abteilungs- chef Div Gérard de Loës, 32, Unterstabschef
Untergruppe Front:	
Untergruppe Nachrichten- dienst und Abwehr:	Div Mario Petitpierre, 26, Unterstabschef
Untergruppe Logistik:	Div Edmund Müller, 26, Unterstabschef
Untergruppe Planung:	Div Heinz Häsler, 30, Unterstabschef
Operative Schulung:	Div Gustav Däniker, 28, Stabschef
Kommandant	
Generalstabskurse:	Br Karl Fischer, 28
Bundesamt für Genie und Festungen:	Div Bruno Hirzel, 24, Direktor
Bundesamt für Übermittlungstruppen:	Div Josef Biedermann, 29, Direktor
Bundesamt für Sanität:	Div André Huber, 26, Direktor
Bundesamt für Militärveterinärdienst:	Br Alfred Krähenmann, 27, Direktor
Oberkriegskommissariat:	Br Jean-Pierre Ehram, 24, Oberkriegskommissär
Bundesamt für Transporttruppen:	Br Hermann Stocker, 22, Direktor
Bundesamt für Luftschutztruppen:	Br Emmanuel Stettler, 25, Direktor (ab 1. Juli 1982: Br René Ziegler, 25)
Kriegsmaterialverwaltung:	Br Heinrich Staedeli, 25, Direktor

## Gruppe für Ausbildung

Ausbildungschef:	Kkdt Roger Mabillard, 25
Untergruppe Ausbildung:	Div Michel Montfort, 29, Unterstabschef
Kommando der Zentralschulen:	Div Hans Wächter, 20, Kommandant (ab 1. August 1982: Div Hans Bachofner, 31)
Abteilung für Militärwissen- schaften der ETHZ:	Div Alfred Stutz, 23, Direktor
Bundesamt für Infanterie:	Div Robert Treichler, 22, Direktor
Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen:	Div Jean-Rodolphe Christen, 34, Direktor
Bundesamt für Artillerie:	Div Fritz Wermelinger, 22, Direktor
Bundesamt für Adjutantur:	Div Walter Scherrer, 20, Direktor (ab 1. Juli 1982: Div Emanuel Stettler, 25)
Chef FHD:	Johanna Hurni

## Gruppe für Rüstungsdienste

Rüstungschef:	Charles Grossenbacher, 22, dipl. Ing.
Bundesamt für Rüstungstechnik:	Ulrich Lanz, 24, dipl. Ing., Direktor
Bundesamt für Rüstungsbeschaffung:	René Huber, 39, lic. rer. pol., Direktor
Bundesamt für Rüstungsbetriebe:	Fritz Dannecker, 18, dipl. Ing., Direktor

## Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Kommandant:	Kkdt Arthur Moll, 21,
Stab:	Br Hans-Rudolf Schild, 24, Stabschef
Führung und Einsatz:	Div Ernst Wyler, 24, Chef
Bundesamt für Militär- flugwesen und Fliegerabwehr:	Div René Gurtner, 25, Direktor
Bundesamt für Militärflugplätze:	Br Walter Dürig, 27, Direktor

## Oberauditor

Oberauditor:	Br Raphael Barras, 26
--------------	-----------------------

## Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Direktor:	Alfred Wyser, 22, Dr. phil.
-----------	-----------------------------

Schliesslich ist darauf hinzuweisen, dass im Fall eines Überraschungsangriffs in erster Linie auch die **Zivilbevölkerung** geschützt werden muss. Wären in einem solchen Fall die Zivilschutzanlagen noch mit Armeematerial gefüllt, könnten sie nur mit Verspätung ihrem eigentlichen Zweck dienen.

## PISA kommt

Der Bundesrat hat den Bericht über das Konzept zur Realisierung des **Personal-Information-Systems der Armee (PISA)** zur Kenntnis genommen und das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) mit der Ausführung beauftragt. Der Bund übernimmt die Kosten für den Betrieb des Systems und die technische Grundausrüstung der Benutzer. Die erforderlichen Änderungen des Bundesgesetzes vom 12. März 1907 über die Militärorganisation (MO) sind in die laufenden Revisionsarbeiten einzubeziehen.

Zielsetzung von PISA ist die Ablösung der herkömmlichen militärischen Kontrollführung durch Erweiterung zu einem Personalverwaltungs- und Personalführungssystem für die Armee, das sich auf **elektronische Datenverarbeitung** abstützt. Daraus ergibt sich eine höhere Aktualität und Qualität der Daten; die Verwaltung wird von Routinearbeiten und die Kommandanten werden von administrativen Arbeiten entlastet. Im Bereich der militärischen Kontrollführung wird sich der Personalaufwand der Verwaltung bei Bund und Kantonen um mindestens 20% vermindern.

Aufgrund der Ergebnisse des seit Herbst 1976 laufenden Versuchsbetriebs, an dem eine Auswahl von eidgenössischen und kantonalen Militärbehörden mit rund 100 000 Angehörigen der Armee beteiligt sind, wurde das PISA-Konzept erarbeitet und den Kantonen zur Stellungnahme unterbreitet. In der Vernehmlassung haben alle Kantone die Realisierung von PISA grundsätzlich befürwortet. Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen bleibt im Rahmen der bisherigen Zuständigkeitsordnung bestehen; es erfolgt keine substantielle Verminderung der kantonalen Vollzugsaufgaben. Der **persönliche Datenschutz** ist im Rahmen der Richtlinien des Bundesrates – später der Datenschutzgebung des Bundes – gewährleistet. Im weiteren werden alle drei Amtssprachen berücksichtigt.

Die Verwirklichung von PISA benötigt zwei Jahre für die technische Systembereitstellung und weitere fünf Jahre für die Datenerfassung bei Bund und Kantonen und die laufende Integration der Benutzer. Der Vollbetrieb ist demnach auf **Ende der achtziger Jahre** zu erwarten. ■

ganisationsplätze, zu denen sich die einrückende Truppe begibt, zusätzlich dezentralisiert. Damit diese Arbeiten möglichst rasch abgewickelt werden können, verfügen alle Zeughäuser über mehrere Zugänge.

Die Lagerung von Armeematerial in grossen Zivilschutzanlagen, die sich naturgemäss in entsprechend grossen Ballungszentren befinden, hätte eine Konzentration von Material und Fahrzeugen zur Folge,

die den raschen Ablauf der Mobilmachung erschweren würde. Nicht zuletzt auch die beschränkte Zugänglichkeit solcher Anlagen würde die Dezentralisation des Korpsmaterials der Truppe verzögern. Dazu kommt, dass unter Umständen das gesamte Mobilmachungsdispositiv der Armee geändert werden müsste, wenn das Korpsmaterial an neuen Standorten eingelagert würde.